

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>IX</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
1. Ausgangslage: Das Phänomen „NGOs“.....	1
2. Aufbau der Untersuchung und methodisches Verfahren.....	1
<b>Teil I: Grundlagen</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Kapitel: Nichtstaatliche Organisationen (Non-Governmental Organizations, NGOs)</b> .....	<b>3</b>
1. Begriff der NGOs.....	3
2. Nord-NGOs und Süd-NGOs.....	4
3. Gründe für Entstehung und Bedeutungszuwachs von NGOs.....	6
4. NGOs und Zivilgesellschaft.....	8
5. Sind internationale NGOs Völkerrechtssubjekte?.....	11
5.1 Einleitung.....	11
5.2 Herrschende Lehre: Verneinung der Völkerrechtssubjektivität.....	11
5.3 Bejahung der Völkerrechtssubjektivität von internationalen NGOs.....	12
5.4 Würdigung.....	15
<b>2. Kapitel: Veränderung des staatlichen Umfeldes</b> .....	<b>17</b>
1. Staatliche Strukturen.....	17
2. Strukturveränderungen von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft.....	18
2.1 Globalisierung und Denationalisierung.....	19
2.1.1 Wirtschaftliche Dimension der Globalisierung.....	21
2.1.2 Politische Dimension der Globalisierung.....	23
2.1.3 Kulturelle Dimension der Globalisierung.....	25
2.2 Regionalisierung, Fragmentierung, Lokalisierung und Glokalisierung.....	27
2.2.1 Regionalisierung.....	27
2.2.2 Fragmentierung.....	29
2.2.3 Lokalisierung.....	30
2.2.4 Glokalisierung.....	31
2.3 Entgrenzung.....	32
2.4 Entstaatlichung der politischen Entscheidungsmechanismen.....	34
2.5 Internationalisierung des Staates.....	36
2.6 Zunahme der Akteure.....	37
2.7 Menschenrechte als globaler Standard.....	39
<b>3. Kapitel: Staat im Wandel</b> .....	<b>43</b>
1. Einleitung.....	43
2. Fiktion des souveränen Staates.....	43
3. Fiktion des starken Staates.....	46
4. Regieren jenseits des Staates.....	49
4.1 Regieren.....	49

4.2 Kooperative Strukturen.....	50
4.3 Public Private Partnerships; unterschiedliche Konstellationen der Kooperation	52
4.4 Staatenkooperationen und internationale Organisationen .....	53
4.5 Politiknetzwerke .....	56
<b>4. Kapitel: Zukunft des Staates.....</b>	<b>59</b>
1. Einleitung.....	59
2. Abschied vom traditionellen Staatsverständnis.....	60
3. Relativierung von Staat und Staatlichkeit.....	61
4. Fazit: Permanenter Legitimationsdruck für die Staaten .....	63
<b>5. Kapitel: Verhältnis von NGOs und Staaten .....</b>	<b>66</b>
1. Kooperatives und konfrontatives Verhältnis von NGOs und Staaten .....	66
2. Vorteile und Nachteile einer Kooperation von NGOs und Staaten .....	68
2.1 Vorteile .....	68
2.2 Risiken und Nachteile.....	69
3. NGOs und staatliche Geldgeber .....	70
4. Kontrolle der NGOs.....	72
5. Exkurs: Religionsgemeinschaften als NGOs und ihr Verhältnis zum Staat.....	74
5.1 Rechtliche Bezüge von Religionsgemeinschaften und Staat.....	74
5.2 Einfluss von Religionsgemeinschaften auf Staaten im Transformationsprozess?	76
5.3 Kirchen und ihr Beitrag zum internationalen Menschenrechtsschutz .....	78
6. Fazit: NGOs zwischen Etatismus und Kritik am Staat.....	84
<b>Teil II: Partizipation von NGOs an staatlichen Entscheidungsprozessen .....</b>	<b>86</b>
<b>1. Kapitel: NGOs und staatliche Entscheidungsprozesse.....</b>	<b>86</b>
1. Einleitung.....	86
2. Organisation der politischen Entscheidungsfindung .....	87
2.1 Modell von Zentrum und Peripherie .....	88
2.2 Modell des „demokratischen Machtkreislaufs“.....	89
2.3 Fazit .....	90
3. Agenda-Setting und Standard-Setting .....	91
4. Handlungsinstrumente der NGOs.....	94
4.1 Lobbying.....	94
4.2 Kampagnen.....	95
4.3 Bereitstellen von Informationen, Mobilisierung von Öffentlichkeit.....	95
4.4 Experten.....	96
4.5 Gerichtliche Verfahren .....	97
4.6 Fact-finding und Monitoring .....	97
4.7 Humanitäre Hilfe .....	99
4.8 Exkurs: NGOs und Medien .....	101
4.8.1 Staatliches Recht als Grundlage für Kommunikationshandlungen der NGOs	101
4.8.2 Geschicktes Medienmanagement der NGOs.....	102
4.8.3 Zwang zur Unterwerfung unter Eigengesetzlichkeit der Medien .....	104

5. Legitimationsdefizit der NGOs?	105
5.1 Innerorganisatorisches Legitimationsdefizit?	105
5.2 Generelles Legitimationsdefizit?	107
6. Voraussetzungen eines Zutritts der NGOs zu staatlichen Entscheidungsprozessen	109
7. Exkurs: NGOs und Parteien	112
<b>2. Kapitel: NGOs und globale Demokratie</b>	<b>115</b>
1. Demokratie als zentrale Struktureigenschaft moderner Staaten	115
2. Demokratiedefizit westlicher Politiksysteme	116
2.1 Defizite innerstaatlicher Demokratie Modelle	116
2.2 Defizite demokratischer Modelle jenseits des Staates	117
3. Modelle globaler Demokratie	119
3.1 Modell der kosmopolitischen Demokratie	120
3.2 Vorschläge der Commission on Global Governance	121
3.3 Fazit: Neue Demokratie Modelle – nicht ohne NGOs	123
<b>Teil III: Fallbeispiele der Partizipation von NGOs</b>	<b>126</b>
<b>1. Kapitel: Teilnahme von NGOs am System der Vereinten Nationen</b>	<b>126</b>
1. Einleitung	126
2. Konsultativstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC)	127
2.1 Hintergrund	127
2.2 Aktuelle Rechtslage: Resolution 1996/31	128
2.2.1 Genereller Konsultativstatus (General Consultative Status)	129
2.2.2 Spezieller Konsultativstatus (Special Consultative Status)	130
2.2.3 Rosterstatus	130
2.3 Würdigung	131
2.3.1 Bedeutung des konsultativen Systems	131
2.3.2 Diskutierte Modelle	132
2.3.3 Eigener Vorschlag: Vernehmlassungsverfahren	133
3. Weitere Partizipationsmöglichkeiten	136
3.1 Resolution 1503 (XLVIII) des Wirtschafts- und Sozialrats	136
3.1.1 Verfahren	136
3.1.2 NGOs und das Verfahren nach Resolution 1503 (XLVIII)	138
3.2 Individualbeschwerdeverfahren des Ersten Fakultativprotokolls	139
3.2.1 Verfahren	139
3.2.2 NGOs und das Individualbeschwerdeverfahren nach dem Ersten Fakultativprotokoll	142
3.2.2.1 Legitimation von NGOs?	142
3.2.2.2 Information als wichtigster Beitrag von NGOs	143
4. Beteiligung der NGOs an den UNO-Weltkonferenzen der neunziger Jahre	145
4.1 Weltkonferenzen der UNO	145
4.2 Teilnahme von NGOs an Weltkonferenzen der UNO	146
4.2.1 System der Akkreditierung	146
4.2.2 Vorbereitungsausschuss, Parallelkonferenz	148
4.3 NGOs und die UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung (UNCED)	148

4.3.1 Die Konferenz .....	148
4.3.2 Einfluss von NGOs auf die UNCED? .....	150
4.4 Vermehrte Beteiligung von NGOs an Weltkonferenzen der UNO .....	153
4.4.1 Drei Stufen der Mitwirkung von NGOs .....	153
4.4.2 Aktuelle Teilnahme nicht ausreichend .....	153
<b>2. Kapitel: Widerstand der NGOs gegen das Multilaterale Abkommen über Investitionen (MAI) .....</b>	<b>155</b>
1. Einleitung .....	155
2. Protest der NGOs .....	156
3. Inhalt des MAI und Kritik .....	159
3.1 Begriff der Kapitalanlage .....	159
3.2 Umwelt- und Sozialstandards .....	160
3.3 Inhaltliche Widersprüche zu anderen internationalen Vereinbarungen .....	161
3.4 Auflagenverbot gegenüber ausländischen Investoren .....	161
3.5 Verfahren der Streitbeilegung .....	163
3.5.1 Verfahren zwischen Staaten .....	163
3.5.2 Verfahren für Streitigkeiten zwischen einer Vertragspartei und einem Investor einer anderen Vertragspartei .....	163
3.6 Enteignung .....	164
3.7 Verhandelnde Staaten .....	165
3.8 Zeitliche Bindung .....	166
4. Ohne NGOs kein Scheitern des MAI .....	166
4.1 NGOs als <i>Conditio sine qua non</i> .....	166
4.2 Weitere Gründe für das Scheitern des MAI .....	167
5. „Politik des erzwungenen Dialoges“ durch NGOs .....	168
5.1 Neue Qualität des Protestes .....	168
5.2 NGOs im Spannungsfeld ihrer Doppelstrategie .....	170
<b>3. Kapitel: NGOs und der Internationale Strafgerichtshof (IStGH) .....</b>	<b>172</b>
1. Der Internationale Strafgerichtshof .....	172
1.1 Errichtung des IStGHs .....	172
1.2 Sitz, Rechtspersönlichkeit, Organe, Rechtsgrundlage und Finanzierung .....	175
1.3 Straftatbestände .....	176
1.4 Zuständigkeit .....	177
1.5 Verhältnis zu den nationalen Gerichten: Grundsatz der Komplementarität .....	178
1.6 Bewertung des IStGHs .....	179
2. NGOs und der IStGH .....	180
2.1 Einleitung .....	180
2.2 NGO Coalition for an International Criminal Court (CICC) .....	181
2.3 NGOs und die ILC .....	182
2.4 NGOs und der Ad-hoc-Ausschuss .....	183
2.5 NGOs und das Preparatory Committee .....	184
2.6 NGOs an der Konferenz in Rom .....	185
2.6.1 Einleitung .....	185
2.6.2 Transparenz und Expertenwissen .....	185
2.6.3 Inhaltliche Mitgestaltung des Statuts .....	186

2.7 Aktivitäten der NGOs nach Abschluss der Konferenz.....	188
2.8 NGOs und die Haltung der USA zum IStGH.....	189
3. Würdigung .....	192
3.1 Ohne NGOs keinen IStGH .....	192
3.2 Nur beschränkte institutionalisierte Mitbeteiligung der NGOs.....	193
<b>4. Kapitel: NGOs und das vorparlamentarische Rechtssetzungsverfahren.....</b>	<b>195</b>
1. Rechtssetzungsverfahren auf Bundesebene .....	195
2. Das Vernehmlassungsverfahren im Besonderen .....	197
2.1 Grundlagen .....	197
2.2 Beispiele der Teilnahme von NGOs an Vernehmlassungsverfahren .....	200
2.2.1 Reform der Schweizerischen Bundesverfassung .....	200
2.2.2 Beitritt der Schweiz zur UNO .....	201
2.3 Vor- und Nachteile eines vermehrten Einbezugs von NGOs.....	202
2.3.1 Vorteile.....	202
2.3.2 Nachteile.....	203
3. Expertenkommissionen im Speziellen.....	205
4. Fazit: Wichtige Beiträge von NGOs im legislatorischen Vorverfahren .....	207
<b>Teil IV: Einfluss und Erfolg von NGOs .....</b>	<b>209</b>
<b>1. Kapitel: Sind NGOs erfolgreiche Akteure?.....</b>	<b>209</b>
1. Einleitung.....	209
2. Unterschiedliche Einschätzungen der Erfolge.....	210
<b>2. Kapitel: Erfolgsfaktoren .....</b>	<b>213</b>
1. Staatsinterne Strukturen .....	213
2. Anschlussfähigkeit von Normen.....	214
3. Auswahl und Formulierung eines Themas .....	216
4. „Framing“ eines Themas .....	217
5. Stärke und Dichte von Netzwerken .....	218
6. Thematische Spezialisierung .....	219
7. Professionalität.....	220
8. Lokales Handeln als Erfolgsfaktor .....	222
8.1 Einschätzung des lokalen Handelns von NGOs in verschiedenen Staaten .....	222
8.2 Lokale NGOs als Katalysatoren zivilgesellschaftlicher Themen .....	224
9. Fazit .....	225
<b>Schlussbemerkungen.....</b>	<b>227</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>233</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>241</b>